

17/168-169

Oberst [Jost Ludwig] Pfyffer sei wegen der Forderungen [an Frankreich] von [16]36 und [16]37 in Brunnen gewesen. Ueber die Verhandlungspunkte werde ihm [Beat Jakob] Knopfli sicher Bericht erstattet haben. Zudem habe man Pfyffer in seiner Abwesenheit für Januar und Februar den halben "estat Maygior" seines Regiments gekürzt und auch seinen "plat" auf die Hälfte gesetzt. Luzern werde deswegen beim Ambassadors dahingehend intervenieren, dass entweder das Regiment beurlaubt oder aber der Oberst gleich wie die übrigen behandelt werde. Es sei doch paradox, wenn Frankreich gleichzeitig um einen Aufbruch nachsuche, dabei aber die Leute derart übel behandle.

[Michel] Le Tellier und der Kardinal [Jules Mazarin] seien auch gar zu geizig.

---

Original  
 AH 17, 339-340 - Blatt 340<sup>V</sup> leer

1657 April 22., Solothurn A  
 SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN] DE LA BARDE AN  
 [BEAT II.] ZURLAUBEN

---

De la Barde teilt mit, er werde ein Schreiben an Zug ergehen lassen und darin verlangen, in bezug auf den begehrten Aufbruch gleich wie Spanien behandelt zu werden. Wenn man also Spanien auf dessen blosses Versprechen hin, im August "ou a un autre temps" eine Pension erlegen zu wollen, einen Aufbruch bewillige, so verlange er gleiche Konditionen. Sollte Spanien die versprochene Pension hingegen sogleich aushändigen, so wolle er ein gleiches tun.

Um ehrlich zu sein, müsse er jedoch sagen, dass sie - angesichts der durch den Tod des Kaisers [Ferdinand III.] eingetretenen ungewissen politischen Lage - ihr Kriegsvolk mit Vorteil im ei-

genen Lande behielten und folglich sowohl Spanien wie auch Frankreich den verlangten Aufbruch abschlagen sollten.

Finanzielle Einbussen von seiten Frankreichs müssten sie deswegen keine befürchten, lasse er ihnen doch nach Besiegelung der pergamentenen Allianzurkunde sofort eine Pension auszahlen.

Er vertrete die Ansicht, die neugläubigen Orte hätten die Allianz mit Frankreich nur deshalb noch nicht erneuert, weil sie zu recht glaubten befürchten zu müssen, gleich nach deren Besiegung um Aufbrüche angegangen zu werden. Folglich würden also auch die Neugläubigen [Zürich, Bern] ihre Leute im eigenen Land behalten. "Cecy merite d'estre bien consideré." Wenn also Zug unter Hinweis auf die gefährliche Lage Mailand wie Frankreich den Aufbruch abschlage, den "Traicté general" besiegle und im September eine Gesandtschaft nach Frankreich schicke, um die Allianz zusammen mit dem König [Ludwig XIV.] zu beschwören, werde er ihnen sofort nach deren Besiegelung eine Pension und nach Rückkehr der Gesandtschaft eine zweite auszahlen.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 17, 340a-341 - Blatt 341<sup>v</sup> leer

170

1657 Mai 2., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN] DE LA BARDE AN  
[BEAT II.] ZURLAUBEN

---

Was er Zug geschrieben habe, könne er aus dem Brief an seine Obrigkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] entnehmen. Werde man auf seine Vorschläge eintreten, so wolle er das Versprochene in die Tat umsetzen, wenn nicht, werde Zug bald einmal nur noch von Spanien Pensionen beziehen und dann ganz von dessen willkürlichem Wohlwollen abhängig sein.

Auf die ihm angeblich unterbreiteten Bedingungen bezüglich des Aufbruchs, könne er unter gar keinen Umständen eingehen. Wolle